

***Leben wie ich bin -
Selbstbestimmtes Wohnen für Menschen mit Demenz e.V.***

Jahresbericht 2013

Der Verein

Nach der Fertigstellung des Praxishandbuches und Veröffentlichung im September 2012 war der Verein 2013 hauptsächlich mit dem Verkauf des Praxishandbuches „Wie Angehörige eine Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz aufbauen und sich die Verantwortung mit einem ambulanten Pflegedienst teilen“ beschäftigt. Allein in diesem Jahr wurden über 450 Exemplare verkauft. Dies bedeutete fast täglich mehrere Bücher zu versenden – und dies bundesweit. Darüber hinaus erschienen zudem weitere Buchempfehlungen in der Fachpresse. Durch die guten Einnahmen aus dem Verkauf des Praxishandbuches konnte sich der Verein eine gute Finanzgrundlage schaffen.

Mit der Veröffentlichung und Weiterverbreitung des Praxishandbuches kamen auch Anfragen nach Vorträgen und Beratungen auf uns zu. Frau Dr. Roth hielt auf der Veranstaltung des Demenzvereins Saarlouis im September 2013 in Saarbrücken einen Vortrag und Frau von Maydell einen auf dem 16. Alzheimerstag in Brandenburg in Potsdam.

Im Herbst wurde bekannt, dass es ein Modellvorhaben zum Thema „Neue Wohnformen“ des Bundesministeriums für Gesundheit geben wird. Das Interesse sich dafür zu bewerben und damit die Chance zu nutzen eine zweite Wohngemeinschaft aufzubauen, wurde vereinbart.

Die Steuererklärung für 2010, 2011 und 2012 wurde in 2013 beim Finanzamt eingereicht und am 28.10.2013 erhielt der Verein für die Gemeinnützigkeit einen neuen Freistellungsbescheid.

Ende 2013 hatte der Verein 12 Mitglieder – 2 Mitglieder verließen den Verein und zwei neue kamen hinzu.

Der Vorstand traf sich am 31.10.2013. Die Mitgliederversammlung fand am 12.12.2013 statt. Der Vorstand wurde entlastet.

**Projekt Ambulant betreute Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz –
Dachgeschoss Stephensonstraße**

Das Angehörigengremium der Wohngemeinschaft traf sich in 2013 5 x mal, davon einmal mit dem ambulanten Pflegedienst. Themen der Besprechungen waren Zufriedenheit mit dem Dienst „Häusliche Krankenpflege Altenburg & Schramm“, Umgang mit den hohen Betriebskosten, Finanzierungsgespräch mit dem ambulanten Dienst, Aufgabenteilung der Angehörigen untereinander, Musikorganisation, Ausflüge, Renovierung des Wohnzimmers etc.

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr waren die monatlich organisierten Ausflüge der WG. Es gab Tierparkbesuche, Konzertbesuche, Restaurantbesuche, Spargelhofbesuche etc. Mittlerweile sind alle Mitarbeiter/innen dabei diese Ausflüge regelmäßig zu organisieren. Frau Laurisch leitet die Mitarbeiter/innen gut an und sorgt auch ansonsten für eine gut strukturierte Alltagsgestaltung. Im Herbst gab es allerdings das eine und andere Gespräch darüber, wie denn die Alltagsgestaltung am Nachmittag besser zu gestalten sei. Es stellte sich heraus, dass es zwischen 17:00 und 18:00 Uhr wenig Angebote gab. Dies wurde dann auch

im Angehörigengremium problematisiert und mit Frau Laurisch, den Mitarbeitern und dem Pflegedienst kommuniziert und verändert.

Ein weiterer Höhepunkt neben allen Alltagstätigkeiten, die so anfallen, war die Renovierung des Wohnzimmers. Mehrere Angehörige organisierten einen Maler und Farbe und das Wohnzimmer bekam eine wunderschöne Farbgestaltung mit orange tonen Anstrich. Der Maler war so von der WG beeindruckt, dass er nur die Hälfte des ursprünglich ausgehandelten Preises in Rechnung stellte!

Am 12.12.2013 wurde in großer Runde der 100. Geburtstag von Frau Stehwin gefeiert.

In 2013 ist kein Bewohner verstorben. Die Anzahl der Familien, die gerne in die WG einziehen wollen steigt zunehmend an. Auf der Warteliste standen 2013 25 Interessenten.

Öffentlichkeitsarbeit uns Filmaufnahmen

Im Rahmen eines Inklusionsprojektes des Paritätischen Landesverbandes Brandenburg wurden uns Filmaufnahmen über unser Projekt angeboten. In Zusammenarbeit mit dem Babelsberger Filmgymnasiums wurde ein kleiner Film in der WG gedreht, der dann in Zusammenhang mit 4 weiteren Projekten, seine Uraufführung im Oktober 2013, im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung hatte.

Da in diesem Filmbeitrag die Angehörigenbeteiligung als wesentliches Merkmal unseres Projektes noch ein wenig zu kurz kam, wurde mit dem Filmgymnasium gegen Endes des Jahres noch weitere Filmszenen in der WG bzw. einer Angehörigenbesprechung gedreht und in den Film eingearbeitet. Damit besitzen wir nun eine gute Außendarstellung, die über unser Projekt informiert. Allen Angehörigen und Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes wurde dieser Film auf DVD geschenkt.

Reemtsma Stiftung

Gegen Ende des Jahres meldete sich Dr. Giesen von der Reemtsma Stiftung und fragte nach, ob wir weitere Projektvorhaben hätten. Die Reemtsma-Stiftung würde uns gerne weiter unterstützen. In Absprache mit den Vorsitzenden des Vereins haben wir uns dann entschlossen die Neuauflage des Praxishandbuches anzugehen und wegen der hohen Nachfrage von pflegenden Angehörigen, eine zweite selbstverantwortlich organisierte Wohngemeinschaft als Projektvorhaben für 2014 anzugehen.

Potsdam, im Oktober 2014

Für den Vorstand

Birgitta Neumann
Vorsitzende